

Inhaltsverzeichnis

I.	Die Kritik an den Medien und ihrer Sprache im 19. Jahrhundert	9
1.	Emil Löbl: Zeitungsdeutsch und Gelehrtendeutsch	9
2.	Die Problemstellung	13
3.	Zu Forschung und Vorgehen	19
II.	Terminologie und Methode	23
1.	Vorüberlegungen: Sprache als Medium und Gegenstand gesellschaftlicher Gespräche	23
2.	Zum Diskursbegriff	26
3.	Kollektives Denken, Wissen und Handeln	31
3.1	Mentalität	31
3.2	Identität	32
3.3	Spracheinstellung	34
3.4	Sprachbewusstsein	36
4.	Die Analyse des Diskurses	38
5.	Zusammenfassung: Der methodische Zugang zum zentralen Fragenkomplex	41
III.	Der soziohistorische Rahmen des Diskurses – Das 19. Jahrhundert	43
1.	Überlegungen zur Bedeutung des Jahrhunderts	43
2.	Der gesellschaftspolitische Wandel	44
2.1	Die industrielle Revolution und ihre demographischen Folgen	44
2.2	Die gesellschaftliche Neuordnung	46
2.3	Das Entstehen einer Bildungs- und Kulturnation	49
2.4	Das (bürgerliche) Streben nach nationaler Einheit	50
2.5	Historische Periodisierung des 19. Jahrhunderts	51
3.	Sprachliche Entwicklungen im 19. Jahrhundert	53
3.1	Die Sprachsituation um die Jahrhundertwende	53
3.2	Der Wandel der kommunikativen Bedingungen und seine Folgen für die Sprache	54
3.3	Die Durchsetzung der Standardsprache im 19. Jahrhundert	56
3.4	Die sprachliche Periodisierung	61
4.	Die Zeitung – Entstehung eines Massenmediums	62
4.1	Die historische Entwicklung der Zeitung zum Massenmedium	62
4.2	Die Veränderungen im inhaltlichen und sprachlichen Gebrauch der Zeitung	69

4.3 Die Zeitung als Verbreiterin sprachlicher Formen	92
4.4 Die Entstehung eines neuen Berufes	94
4.5 Von der Exklusivität zur Massenwirksamkeit der Zeitung – Eine periodische Einordnung der medialen Entwicklungen	97
5. Zusammenfassung: Historie, Sprache und Medien des 19. Jahrhunderts	99
5.1 Ein wechselseitig wirkendes Verhältnis?.....	99
5.2 Die kritische Betrachtung der Medien – Medien-, Gesellschafts- oder Sprachkritik?	102
5.3 Periodische Einordnung von Löbels Erzählung.....	103
IV. Das Korpus zum Diskurs	105
1. Vorüberlegungen	105
2. Die Recherche	105
3. Die Gesamtbeschreibung des Korpus	108
3.1 Die zeitliche Gliederung – Untersuchungszeiträume	110
3.2 Die thematische Gliederung – Diskursüberlagerungen	112
3.3 Die Texte und ihre Autoren	115
3.4 Die Einstellungen der Diskursteilnehmer	118
4. Das Korpus zum Diskurs – Ein erster Überblick	121
V. Die Metaphorik des Diskurses	124
1. Methodische Überlegungen	124
2. Metaphern im Diskurs	126
2.1 Die Sprache als lebendiger Organismus	126
2.2 Die Artifizierung der Sprache	141
2.3 Die sprachliche Substanz	143
2.4 Der Dualismus von Gut und Böse – Von der schöpferischen Macht der Sprache und der dämonischen Kraft der Presse	146
3. Zusammenfassung: Der Dualismus zwischen Presse und Sprache	148
VI. Bezeichnungen im Diskurs	153
1. Einige Vorüberlegungen	153
2. Schweine-Deutsch! - Verzeihung Zeitungs-Deutsch	153
3. Die Journalisten als <i>Verursacher des Zeitungsteutsch</i>	157
4. Zusammenfassung: Die ‚Lohnarbeit‘ und der ‚Lumpen-Jargon‘ der Presse	159
VII. Argumentationen im Diskurs	161
1. Methodisches Vorgehen	161
2. Die Definition der Topoi	164
2.1 Das Sprachverständnis der Kritiker	164
2.2 Die zeitgenössische Sprachverwendung	170
2.3 Die Presse im Kontext des Sprach- und Gesellschaftsverständnisses	179
2.4 Zusammenfassung: Die Verteilung der Topoi im Diskurs	201

3. Zusammenfassung: Die dominanten Topoi des Diskurses	216
VIII. Positionen und Konfliktlinien des Diskurses	219
1. Die Presse im Spannungsfeld nationaler Bestrebungen (1800–1849)	219
1.1 Sprache und Nation	219
1.2 Sprache und Denken	224
1.3 Presse und Öffentlichkeit	232
1.4 Zusammenfassung: Die Presse – Bildungsmedium der Masse	236
2. Die Presse – Industrialisierung von Sprache und Literatur (1850–1869)	240
2.1 Sprache und Denken	240
2.2 Sprache und Interaktion	248
2.3 Presse und Gesellschaft – „Die Presse, ein Stück moderner Versimpelung“	254
2.4 Die Besonderheit des medialen Sprachgebrauchs	259
2.5 Zusammenfassung: Die Presse – Sinnbild gesellschaftlicher Entwicklungen	262
3. Die Presse – Quelle der Sprachverwilderung oder Begründerin der Öffentlichkeitssprache? (ab 1870)	269
3.1 Der „Niedergang der Sprache“ und der Sieg des „großen Papiernen“	269
3.2 Die Verwilderung der Sprache und des Geistes	272
3.3 Der Wandel der Sprache	286
3.4 Presse- und Öffentlichkeitssprache	291
4. Zusammenfassung: Die Zeitungen – Zeugnis und „Maßstab für den augenblicklichen Stand unseres [Sprach- und] Geisteslebens“	303
4.1 Sprach- und Bildungsverfall	304
4.2 Das wissenschaftlich reflexive Verständnis vom Wandel der Sprache	312
4.3 Die Entstehung der Medienwissenschaft	314
4.4 „Oh, dieses Zeitungsdeutsch“ als Spiegel der zentralen Positionen des Diskurses	316
IX. Zusammenfassung	318
X. Anhang	332
1. Tabellarische Darstellung des ersten Teilkorpus (1800–1849)	332
2. Tabellarische Darstellung des zweiten Teilkorpus (1850–1869).....	336
3. Tabellarische Darstellung des dritten Teilkorpus (ab 1870).....	340
XI. Index und Verzeichnisse	353
1. Literatur	353
1.1 Quellen	353
1.2 Zeitungen	359
1.3 Sekundärliteratur	360
2. Tabellen	369
3. Abbildungen	371
4. Personen	372
Dank	375